

Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e.V.
Positionspapier

Globale Gesundheit

beschlossen am 09.05.2021 auf der online Medizinstudierendenversammlung der
5 bvmd.

Zusammenfassung:

10 Globale Gesundheit hat in den vergangenen 10 Jahren in der deutschen Gesundheitspolitik an Sichtbarkeit gewonnen. Die bvmd begrüßt diese Entwicklung, sowie die zunehmende Anerkennung von Global Health als Disziplin ausdrücklich. Nichtsdestotrotz sieht die bvmd nach wie vor viel Handlungsbedarf was die Lehre, die Weiterbildung, die Forschung und die Karrieremöglichkeiten in dem Bereich betrifft. Mit diesem Positionspapier soll eine studentische Perspektive auf die Lücken in diesen Bereichen geliefert und eine konstruktive Diskussion angestoßen werden.

15 **Einleitung:**

Das Thema "Globale Gesundheit" erfährt nicht erst seit Beginn der COVID-19 Pandemie in Deutschland einen starken Aufwind. Bereits vor der Pandemie war ein wachsendes Engagement in diesem Bereich, auch von Seiten der deutschen Bundesregierung zu beobachten, welches die bvmd ausdrücklich begrüßt. So war
20 in den letzten Jahren ein Zuwachs an Akteuren, Investitionen und Priorisierung zu sehen, die neuveröffentlichte Strategie der Bundesregierung zur globalen Gesundheit und die Gründung des Global Health Hub Germany seien hier nur als zwei Beispiele genannt.

25 Unter "Globaler Gesundheit" versteht die bvmd einen Forschungs-, Lehr- und Praxisbereich, der sich mit der Verbesserung von Gesundheit für alle Menschen weltweit, unter der besonderen Berücksichtigung marginalisierter und benachteiligter Gruppen, beschäftigt. (1)

30 Mit dem Positionspapier "Lehre am Puls der Zeit ..." aus dem Jahr 2009 war die bvmd die erste Organisation in Deutschland, die öffentlich die Etablierung von Global Health Lehre im Medizinstudium gefordert hat. Seitdem gehörten die Studierenden, insbesondere die bvmd, zu den wichtigsten Akteuren in der Weiterentwicklung der Global Health Lehre. (2) Während sich die Global Health Landschaft in Deutschland in vielen Punkten stark vergrößert und sich die Lehre zum Thema wesentlich verbessert hat, sind einige Forderungen des damaligen
35 Positionspapiers nach wie vor ausstehend. Nicht zuletzt die COVID-19-Pandemie hat gezeigt, wie wichtig es für angehende Mediziner:innen ist, einen globalen Blick auf Gesundheits Herausforderungen, von Pandemien über soziale und ökonomische

bvmd-Geschäftsstelle

Robert-Koch-Platz 7
10115 Berlin

Phone +49 (30) 95590585
Fax +49 (30) 9560020-6
Home bvmd.de
E-Mail verwaltung@bvmd.de

Für die Presse

Philip Plättner
E-Mail pr@bvmd.de

Vorstand

Lucas Thieme (Präsident)
Sebastian Schramm (Externes)
Florian Aschenbrenner (Finanzen)
Dorothea Daiminger (Fundraising)
Philipp Schwaiger (Internationales)
Hannah Gütthlein (Internes)
Philip Plättner (PR)

Die Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland ist ein eingetragener Verein (Vereinsregister Aachen VR 4336). Sitz und Gerichtsstand sind Aachen.

40 Determinanten bis hin zu globalen Umwelteinflüssen, einzunehmen. Gleichzeitig werden Global Health Expert:innen und Fachkräfte in Deutschland gebraucht, die auch in Zukunft auf solche Herausforderungen reagieren und innovative Lösungsansätze erarbeiten können.

Die bvmd erkennt an, dass...

1. Gesundheitsherausforderungen durch globale Prozesse und Akteure beeinflusst werden.
- 45 2. Mediziner:innen für zukünftige, globale Herausforderungen ausgebildet werden müssen, um diesen adäquat zu begegnen.
3. Global Health, bedingt durch die charakterisierende Interdisziplinarität des Gebiets, in jedem der im Medizinstudium angeschnittenen Fachbereiche relevant ist.

50 **Die bvmd fordert, dass...**

1. eine zeitnahe, flächendeckende und qualitativ hochwertige Umsetzung der neuen NKLM-Ziele zu Global Health Lehre an allen Universitätsstandorten in Deutschland.
2. die Institutionalisierung und Förderung bestehender Global Health
55 Initiativen in Lehre und Forschung.
3. eine Anerkennung von Famulaturen bei staatlichen oder nichtstaatlichen Organisationen im Bereich Global Health.
4. den Ausbau des Angebots an Global Health Masterstudiengängen an
60 deutschen Universitäten sowie die Möglichkeit einer Zulassung von Medizinstudierenden auch während der medizinischen Ausbildung.
5. einen Ausbau von Forschungsförderprogrammen, Nachwuchsprogrammen/-förderung, Stipendien und Kongressen für Themen der globalen Gesundheit.
- 65 6. mehr Professuren in den Bereichen der globalen und planetaren Gesundheit an medizinischen Fakultäten.

7. eine stärkere Einbringung soziokultureller Aspekte in medizinische Forschungsarbeiten jeglicher Fachrichtungen sowie die Anerkennung der Bedeutung dieser Aspekte durch die jeweiligen Fachgesellschaften.

Haupttext:

70 **Curriculare Global Health Lehre im Medizinstudium**

In den letzten Jahren haben sich viele, oft studentisch geführte, Initiativen gebildet, die die Lücken in Global Health Lehre aus eigenem Engagement und Interesse zu schließen versucht haben. (3) Mit dem "How To: Global Health Wahlfach"(4) hat die Globalisation and Health Initiative der bvmd einen Beitrag dazu geleistet und versucht, lokale Anstrengungen zu erleichtern. Während diese studentischen Initiativen einen wichtigen Beitrag zur Global Health Lehre beisteuern, ist es notwendig, diese Inhalte zunehmend zu institutionalisieren. Auf das Engagement einzelner Studierender und Lehrender aufzubauen, kann keine nachhaltige und flächendeckende Lehre von Global Health in Deutschland garantieren. Auch im internationalen Vergleich mit anderen Ländern des globalen Nordens hängt Deutschland zurück. Schon vor über 20 Jahren wurden in den USA mit der Implementation des Themas in der Lehre begonnen. (5) Heute ist Global Health ein fester Bestandteil in den Curricula vieler weiterer Länder. Die bvmd fordert, Kernkonzepte der globalen Gesundheit in der Lehre aller Fakultäten zu verankern und so dafür zu sorgen, dass perspektivisch alle Medizinstudierenden grundlegende Kenntnisse zu diesen grundlegenden Aspekten der Gesundheit erwerben können.

Einen wichtigen Grundstein hierfür legt der "Kapitelübergreifenden Themen- und Fachkatalog Planetare und Globale Gesundheit", welcher im Frühjahr 2021 gemeinsam mit dem Nationalen Kompetenzbasierten Lernzielkatalog Medizin (NKLM) veröffentlicht werden wird. Der Lernzielkatalog fasst alle Lernziele in diesem Bereich zusammen und ist mit zahlreichen Querverweisen zu den entsprechenden Lernzielen in allen Kapitel des Hauptkatalogs des NKLM versehen. Diese können als Anleitung für Universitäten dienen, die globale Gesundheit in ihr Curriculum integrieren möchten.

Gleichzeitig wird derzeit daran gearbeitet, diese Inhalte auch in den Gegenstandskatalogen (GK) für die Staatsexamina zu verankern. Die bvmd fordert hier die ausdrückliche Anpassung des GK an die erarbeiteten Lernziele des NKLM. Um die Studierenden nicht nur auf die Zukunft, sondern auch auf die Staatsexamina vorzubereiten, ist es wichtig, dass Universitäten diese relevanten Inhalte in ihre Lehrpläne aufnehmen. Deshalb fordert die bvmd, dass eine flächendeckende und lückenlose Umsetzung der neuen NKLM-Ziele zu Global Health Lehre an allen Universitätsstandorten in Deutschland stattfindet. Über die für alle Studierendenessentiellen Grundlagen von Global Health hinausgehend, sollten für Interessierte weiterführende Veranstaltungen angeboten werden, beispielsweise in Form von Wahlfächern, fakultativen Lehrformaten oder Schwerpunktcurricula. Die in der neuen Approbationsordnung bereits verankerten 20% Wahlmodule sollen explizit hierfür genutzt werden.

Eine weitere wichtige Möglichkeit, um im Medizinstudium Schwerpunkte zu setzen und in ärztlichen Arbeitsbereichen Erfahrungen zu sammeln, bieten die Famulaturen. Damit Studierenden die Möglichkeit gegeben wird, auch den Arbeitsbereich der globalen Gesundheit kennenzulernen, fordert die bvmd die Anerkennung einer Famulatur in diesem Bereich. Mögliche Bereiche einer solchen Famulatur können beispielsweise Organisationen wie die Weltgesundheitsorganisation (WHO), das Bundesministerium für Gesundheit oder Nichtregierungs- und humanitäre Hilfsorganisationen sein.

Themenkatalog für Lehre zu Globaler Gesundheit

Einen vollständigen, allumfassenden Themenkatalog über die relevanten Themen der globalen Gesundheit zu beschreiben, übersteigt den Umfang dieses Positionspapiers. Die folgende Tabelle stellt, aufbauend auf verschiedenen Forschungsarbeiten und Positionspapieren anderer Akteur:innen, eine mögliche Grundlage für inhaltliche Schwerpunktsetzung in der Lehre zu globaler Gesundheit dar. Die bvmd fordert, dass die folgenden Inhalte mindestens im Global Health Curriculum enthalten sind, darüberhinausgehende Inhalte für interessierte Studierende sind außerdem wünschenswert. Die bvmd betont hierbei, dass sich der Gesamtaufwand des Medizinstudiums dabei nicht erhöhen darf.

Gesundheit und Krankheit	Gesellschafts- und Umwelteinflüsse auf Gesundheit	Politik und Gesundheitssysteme
Global Burden of Disease	Soziale Determinanten von Gesundheit	Gesundheit als Menschenrecht + Health Equity
Infektionserkrankungen und Pandemien	Ökonomische Determinanten von Gesundheit in einer globalisierten Welt	Akteure der globalen Gesundheit (lokal/national/international) <ul style="list-style-type: none"> • Die Rolle multilateraler Organisationen • Global Health Diplomacy
Nicht-übertragbare Erkrankungen	Geschlechterungleichheiten	Sustainable Development Goals
Vernachlässigte Tropenkrankheiten	Klimawandel und planetare Gesundheit	Gesundheitssysteme incl. Health Workforce
Mütter- und Kindergesundheit	Migration und Flucht	Finanzierungssysteme der globalen Gesundheit
Globale mentale Gesundheit	Interkulturelle Kompetenzen	Zugang zu essentiellen Medikamenten und Gesundheitsleistungen
Primary Health Care	Gesundheit in Konflikt- und Katastrophensituationen	
Querschnittsbereich: Globale Gesundheit als Perspektive, Methoden der Globalen Gesundheit (Epidemiologie, qualitative Methoden, Policy Analysen, Kommunikation), postkoloniale Betrachtungsweisen & Global Health Ethik		

Eigene Darstellung, angepasst nach *Havemann, M., Bösner, S. Global Health as "umbrella term" – a qualitative study among Global Health teachers in German medical education. Global Health 14, 32 (2018). <https://doi.org/10.1186/s12992-018-0352-y>*

130

Masterstudiengänge im Bereich Global Health

Eine große Anzahl deutscher Medizinstudierender, die sich für den Bereich der globalen Gesundheit interessieren, entscheidet sich nach oder während ihres Medizinstudiums für ein zusätzliches Masterstudium in diesem Bereich. Jedoch

135 absolviert der Großteil dieser Studierenden einen solchen Master im Ausland, da
das Angebot in Deutschland sehr begrenzt ist. So gibt es aktuell in Deutschland
lediglich sieben Universitäten, die einen Master für Global und/oder International
Health anbieten. Ein Master für Public Health, in dem Global Health Inhalte gelehrt
werden, ist an elf Standorten möglich.(6) Zudem erfordern alle diese Studiengänge
140 mindestens einen abgeschlossenen Bachelor oder ein abgeschlossenes
Medizinstudium als Zugangsvoraussetzung, während beispielsweise in England
oder in den Niederlanden ein Global Health Master bereits nach sechs Semestern
Medizinstudium absolviert werden kann.

Um Deutschlands Rolle und Expertise in der globalen Gesundheit zu stärken, sollte
145 auch auf nationaler Ebene in die Ausbildung von Global Health Professionals
investiert werden. Deswegen fordert die bvmd, dass das Angebot an Global Health
Masterstudiengängen an deutschen Universitäten gestärkt sowie eine Zulassung
von Medizinstudierenden auch während der medizinischen Ausbildung möglich
wird.

150 **Zugang zu Global Health Forschung für Studierende**

Bereits während des Studiums ist die Auswahl eines Themas für die medizinische
Promotion eine prägende Entscheidung. Die Ausrichtung der Promotion legt
oftmals den Grundstein für berufliche Netzwerke, den Gewinn an Expertise in
einem bestimmten Bereich und ist nicht zuletzt ausschlaggebend für die erste
155 Anstellung. Ein Mangel an angebotenen Promotionsarbeiten im Bereich der
globalen Gesundheit ist somit für viele Studierende ein Hindernis auf dem
entsprechenden Karriereweg. Die Möglichkeiten für medizinische Global Health
Promotionen in Deutschland sind an vielen Standorten medizinischer Ausbildung
begrenzt, auch aufgrund von fehlenden Expert:innen und Instituten vor Ort.

160 Als Antwort auf das von der Bundesregierung 2014 veröffentlichte globale
Gesundheitspolitikkonzept hat sich die bvmd, besonders die Globalisation and
Health Initiative, bereits 2015 für eine Förderung von Forschung und Lehre zu
Public Health und Global Health in Deutschland eingesetzt.(7) Die Notwendigkeit
dieses Engagements zeigt sich unter anderem in dem 2017 erstmals
165 veröffentlichten Global Health Hochschulranking, in dem der überwiegende Anteil

der Universitäten in Bezug auf Forschungsförderung und Forschungszugang mit der Note D (A-sehr gut, E-ungenügend) abschneidet.(8)

170 Oftmals gehen Forschungsarbeiten im Bereich globaler Gesundheit mit dem Aufenthalt in einem Land des globalen Südens einher. Dieser Aufenthalt kann zwar förderlich für die Perspektive und das Verständnis der/des Doktoranden/in sein, sollte aber weder Voraussetzung noch alleiniger Anreiz für eine Global Health Forschungsarbeit sein. Hier ist ein Verweis auf das Interessengebiet „Decolonizing Global Health“ nötig, das sich mit den Machtstrukturen und -beziehungen zwischen 175 Ländern des globalen Südens und Nordens beschäftigt. Es unterstreicht die Wichtigkeit der fairen und adäquaten Kooperation der verschiedenen Akteur:innen, zum Beispiel innerhalb von Forschungsprojekten. Die Achtung dieser Beziehung muss bereits Studierendenvermittelt werden und eine Promotion auf Kosten oder unter Vernachlässigung der Anerkennung lokaler Gemeinschaften sollte in jedem Fall verhindert werden. (9)

180 Die laut der neuen Approbationsordnung ab 2025 verpflichtenden Forschungsarbeiten für alle Medizinstudierenden bieten hier eine weitere ideale Möglichkeit, Forschungsoptionen für interessierte Studierende bereit zu stellen. Weitere wichtige Bausteine für einen verbesserten Zugang von Studierenden zu Global Health Forschung sieht die bvmd in einer stärkeren finanziellen 185 Unterstützung von interessierten Studierenden mittels Stipendien und einer erleichterten Teilnahme an fachlichen Austauschen, z. B. durch mehr studentische Teilhabe an Kongressen zu globaler Gesundheit. Hierbei fordert die bvmd Nachbesserung durch die verschiedenen Akteur:innen im Bereich Global Health.

Forschungsförderung und Professur

190 Die Durchführung einer Doktorarbeit ist für viele Studierende eine finanzielle Belastung, die oft nur mithilfe einer Unterstützung durch Förderprogramme gestemmt werden kann. Diese Fördermittel werden jedoch oft fachspezifisch vergeben, weshalb eine gesonderte Berücksichtigung von Arbeiten aus dem Bereich der globalen Gesundheit nötig ist. Die bvmd begrüßt die Anstrengung des 195 Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) zur Entwicklung des Forschungsstandortes Deutschland im Gebiet Globale Gesundheit. (10) Trotzdem ist ein weiterer Ausbau an Angeboten von Forschungsförderungsprogrammen

nötig, die besonders den wissenschaftlichen Nachwuchs in disziplinübergreifenden Ansätzen unterstützen. Deswegen fordert die bvmd die führenden
200 Drittmittelgeber:innen in Deutschland, wie die Deutsche Forschungsgemeinschaft, das Bundesministerium für Forschung, die Europäische Kommission, auf diese Förderprogramme auszubauen und die Global Health Forschung in Deutschland voranzubringen. Als strukturelles Problem kommt hinzu, dass die Anzahl der Lehrstühle zu Themen der globalen Gesundheit sehr begrenzt ist und es an
205 Mentor:innen für die Studierenden mangelt. (11) Dies fällt vor allem im Vergleich mit ausländischen Universitäten negativ auf und erschwert eine eventuelle Habilitation in diesem Fach. Um dieses Problem zu lösen, fordert die bvmd einen stärkeren Aufbau von Global Health Institutionen oder vergleichbaren Strukturen an medizinischen Fakultäten und damit gleichzeitig eine Erhöhung der Professuren
210 in den Bereichen globaler und planetarer Gesundheit an den medizinischen Fakultäten in Deutschland. Hiermit könnten auch fehlende Lehrkapazitäten in diesem Bereich bewältigt werden.

Interdisziplinarität

Globale Gesundheit ist längst mehr als ein Nischenfach, (12) es versteht sich als
215 Perspektive nachhaltiger Forschung und somit als Bindeglied zwischen biomedizinischen und soziokulturellen Aspekten der Medizin. Somit ist auch Interdisziplinarität essentiell, wenn man über Forschung im Bereich der globalen Gesundheit spricht. Während technisch-innovative Forschung ebenso bedeutsam ist wie sozialmedizinische Forschung, darf ein ausgewogenes Verhältnis beider
220 Ansätze nicht vermisst werden. Die Entscheidung, welche Forschungsprojekte gefördert werden, hat einen maßgeblichen Einfluss auf die Zukunft unserer Medizin. Soziokulturelle sowie planetare Aspekte und Überlegungen beeinflussen Krankheitsheilung und -prävention, weshalb sie Einzug in jede Forschungsarbeit finden sollten. Denn sicher ist, dass eine Welt mit sozialen Ungleichheiten
225 langfristig gesehen nicht nachhaltig ist. (13) Die bvmd fordert den Einbezug sozialmedizinischer Aspekte in allen Fachrichtungen, da soziale Ungleichheiten nicht nur global, sondern auch lokal in Deutschland spürbar sind. Das Mitdenken dieser Aspekte muss dabei sowohl in der Forschung als auch in der Krankenversorgung stattfinden

230 **Deutschlands Strategie zu globaler Gesundheit**

Die bvmd gratuliert der deutschen Bundesregierung zur Veröffentlichung der neuen Strategie zu globaler Gesundheit. (14) Diese neue Strategie ist ein wichtiger Schritt in Richtung deutschen Einsatzes für eine gerechtere globale Gesundheit.

235 Desweiteren erkennt die bvmd mit Freude an, dass viele der im Vorfeld von der bvmd und anderen Jugendakteur:innen geforderten Punkte Eingang in die neue Strategie gefunden haben.(15) Die bvmd unterstreicht, dass eine Einbeziehung von Nachwuchsakteur:innen auch bei der Umsetzung und Evaluation der Strategie erfolgen muss.

So begrüßt die bvmd beispielsweise die Einführung eines
240 Jugenddelegiertenprogramms zur WHO als eine wichtige Entwicklung in Richtung aktiver Nachwuchsbeteiligung im Bereich der globalen Gesundheit. Für ein bestmögliches Ergebnis fordert die bvmd, dass Nachwuchsakteur:innen, wie im Jahr 2021 geschehen, auch in Zukunft in die Ausgestaltung und Umsetzung dieses
245 Beteiligungsmöglichkeiten dieser Akteursgruppe von Seitendes BMG gefördert werden.

Die Priorisierung der Bereiche Klimawandel sowie Gesundheit und Universal Health Coverage begrüßt die bvmd sehr. Denn die bvmd sieht vor allem im Klimawandel eine reale und zunehmende Bedrohung für die Gesundheit, weshalb zeitnah
250 gehandelt werden muss. Hierbei verweist die bvmd auf das Positionspapier "Klimawandel und Gesundheit". (16)

Trotzdem weist die Strategie der Bundesregierung noch einige Lücken auf. So wird trotz der zunehmend wichtigen Rolle Deutschlands in der globalen Gesundheit kein Bezug auf Lehre und Ausbildungsförderung in diesem Bereich genommen. Dies
255 steht in Diskrepanz zu dem zunehmenden Bedarf an Global Health Expert:innen. Zudem kommen in der Strategie auch der Themenbereich "Migration und Gesundheit" sowie innerdeutsche Herausforderungen der globalen Gesundheit zu kurz. Im Sinne einer umfassenderen Auseinandersetzung mit Deutschlands Rolle in Global Health würde die bvmd eine Berücksichtigung dieser Punkte begrüßen.

260 Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Positionspapiers bleibt die tatsächliche Umsetzung und anschließende Evaluierung der Strategie abzuwarten. Bei beiden Schritten ist die umfangreiche Einbeziehung der Jugend und der Zivilgesellschaft unerlässlich. Die bvmd als aktive Akteurin steht hierfür weiterhin zur Verfügung.^a

Quellenangaben:

- 265 (1) Koplan JP, Bond TC, Merson MH, Reddy KS, Rodriguez MH, Sewankambo NK, Wasserheit JN; Consortium of Universities for Global Health Executive Board. Towards a common definition of global health. *Lancet*. 2009 Jun 6;373(9679):1993-5. doi: 10.1016/S0140-6736(09)60332-9. Epub 2009 Jun 1. PMID: 19493564.
- 270 (2) Kreitlow, A., Steffens, S., Jablonka, A. and Kuhlmann, E. (2021), Support for global health and pandemic preparedness in medical education in Germany: Students as change agents. *Int J Health Plann Mgmt*. <https://doi.org/10.1002/hpm.3143>
- 275 (3) GHHG – Global Health Hub Germany. "How to–Global Health Education" – Gewinnerteamdes Ideenwettbewerbs engagiert sich für mehr Lehrangebote zu Globaler Gesundheit an Hochschulen in Deutschland, 2020;<https://www.globalhealthhub.de/index.php/de/aktuelles/how-global-health-education-gewinnerteam-des-ideenwettbewerbs-engagiert-sich-fuer-mehr>(accessed 28 November2020).
- 280 (4) How to: Wahlfach Global Health.<https://gandhi.bvmd.de/wp-content/uploads/2020/07/How-to-Wahlfah-GH1-1.pdf>
- (5) Khan OA, Guerrant R, Sanders J, et al. Global health education in U.S. medical schools. *BMC Med Educ*. 2013;13:3. Published 2013 Jan 18. doi:10.1186/1472-6920-13-3
- 285 (6) Global Health Alliance Deutschland: Global Health Inhalte an deutschenHochschulen<https://www.gha-d.org/gh-in-deutschland/lehrangebote>
- 290 (7) F. Hommes, P.v.P., K. Geffert, L. Karduck. *Public und Global Health in Deutschland – Eine Stellungnahme zur aktuellen Debatte*. 2015 21.02.2021].
- (8) Karduck L, Behnke AL, Baier A, Gotham D, Grabitz P, Lennartz N, Speer L, Tinnemann P, Bruchhausen W. Global health research and education at medical faculties in Germany. *PLoS ONE*. 2020;15(4):e0231302.
- 295 (9) Lawrence, D.S. and L.A. Hirsch, *Decolonising global health: transnational research partnerships under the spotlight*. *Int Health*, 2020.12(6): p. 518-523.

- 300 (10) Bundesministerium für Bildung und Forschung:
Vernetzungsplattform Forschung für Globale Gesundheit - German Alliance
for Global Health Research; <https://www.gesundheitsforschung-bmbf.de/de/vernetzungsplattform-forschung-fur-globale-gesundheit-german-alliance-for-global-health-11129.php>
- 305 (11) Gabrysch, S, Jaehn, P: Germany must invest in its global health
academic workforce; 17. Februar 2018; [https://doi.org/10.1016/S0140-6736\(18\)30247-2](https://doi.org/10.1016/S0140-6736(18)30247-2)
- (12) Geffert K, H.C., Havemann M, Hommes F, Moser F. *Global Health: Mehr als ein Nischenfach*. 2017 21.02.2021]; Available from: <https://www.aerzteblatt.de/pdf.asp?id=193535>.
- (13) Kate Pickett, R.G.W., *The Spirit Level: Why Equality is Better for Everyone*. 2009: Allen Lane.
- 310 (14) Bundesministerium für Gesundheit: Strategie der
Bundesregierung zu
globaler Gesundheit. <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/themen/internationale-gesundheitspolitik/global/globale-gesundheitspolitik-gestalten/strategie-der-bundesregierung.html>
- 315 (15) Positionspapier der Akteursgruppe Jugend:
<https://gandhi.bvmd.de/index.php/bvmd-positionspapiere/>
- (16) Positionspapier der bvmd "Klimawandel und Gesundheit", 2018
(https://www.bvmd.de/fileadmin/user_upload/Grundsatzentscheidung_2018-11_Klimawandel_und_Gesundheit.pdf)